

„Beklage dich nicht darüber: was sie dir heute abschlägt, wirst du dir morgen leisten können!“

„Du kannst dich auf mich verlassen! . . . Rennen, Autofahrten mit Weibern, Deauville . . .“

„Biarritz . . .“

„Bootmaker und tailor. Premieren, Pokern, kostspielige Frauen . . . Ah! wir werden die Sous von der Grossmutter schon springen lassen!“

Und Sergius lächelt seiner heraufbeschworenen Zukunft zu. Die alte Dame hat genug gehört: sie geht leise hinaus, indem sie die Portiere — sie weiss nicht recht, über was — zufallen lässt: das schamlose Kind oder ihre eigene vergebliche Vergangenheit?

III.

Sergius fragt das Stubenmädchen, ob Grossmama schon vom Rennen nach Hause gekommen sei.

„Ja, Grossmutter ist aus Longchamps zurückgekehrt, aber nur, um das Kleid zu wechseln. Sie wird hier nicht speisen, denn sie hat die Limousine befohlen . . . Sie macht mit Freunden eine lustige Autofahrt nach Rambouillet und wird erst spät in der Nacht heimkommen . . .“

„Das ist empörend!“ schreit Sergius.

Er ist wütend — seit acht Tagen blank — und Grossmutter — die er anpumpen wollte — lässt sich — wie aus Bosheit — nicht erwischen!

Sie hat — so, wie man sich ins Wasser wirft — sich in das grosse Leben gestürzt: in allen Nachtlokalen sieht man sie, beim Schneider, bei den Premieren . . . Sie ist sehr pariserisch mit ihren drei Autos, ihrem chinesischen Palasthündchen und ihrem Dogcart mit vorgespanttem Zebra, das in Deauville Aufsehen und in Biarritz Skandal erregte.

In Ermangelung schlimmerer Exzentrizitäten schleppt sie eine Bande feiler Schmarotzer und Neureicher mit sich herum. Man spricht bei allen Klatschereien von ihr, man bezeichnet sie auf den Festen. Sie ist „die fidele Alte“ und zeigt sich erstaunt über ihre Entdeckung, da sie immer geglaubt hatte, dass die Tage zum langweilen und die Nächte zum schlafen da wären!

Sergius, der sich noch immer nicht erholt hat, sagt nochmals, dass es empörend ist, und macht sich davon, indem er die einzelnen Möbel fortstösst.

IV.

Ein Taxi schüttet sich über den Rand des Trottoirs aus; Grossmama steigt heraus wie ein weiblicher Nisus, der zehn Euryale hat. Ihre Getreuen folgen wie ihr Schatten, wenn auch etwas lärmender . . . Sie hat den jungen Mann gesehen, den der kleine Kläffer schon mit gellendem Gebell begrüsst.